

Voß, Johann Heinrich: 2. Der Winter (1771)

1 Reif im Haupthaar, den Bart voller Eis, taumelt der Alte Winter anitzt aus der benachteten
2 Höhle Grönlands hervor, rufet, erbost umher
3 Schauend, Boreas weitstreifenden Brüdern, und
4 Schirrt das wilde Gespann lärmend am Deichsel des
5 Schwarzen Wagens. Und bald wird er im Donnersturm
6 Durch den Äther daher stürzen, mit Flocken und
7 Scharfen Schloßen bewehrt. Dann flieh, Autumnus! Dann
8 Flieh, Pomona! Und du, sanfter Lyäus, der
9 Obotritiens Flur herbere Trauben bräunt!
10 Flieht des Rasenden Grimm, welcher den heulenden
11 Forst entwurzelt, den Fels spaltet, und luftige
12 Berg' erschüttert! Verkriecht, tief in der Terra Schoß,
13 Euch, ihr Nymphen des Quells, welcher, versteinert, bald
14 Zwischen Blumen nicht mehr murmelnd sich schlängeln wird,
15 Und du, brausender Belt, decke, mit stählernem
16 Harnisch, dich vor der Wut grauser Orkane zu!

17 Aber, Knaben, itzt eilt, eilt, mit geschliffner Axt,
18 In die Wälder; zerstückt wolkenberührende
19 Bäum', und führt sie auf lautknarrender Axe zu
20 Meinem Br[ückner]! Und ihr, Götter des Feuerherds,
21 Milde Laren, o schützt, schützt ihn, mit flammender
22 Eiche, vor der Gewalt drohender Stürme, die
23 Ums beschneiete Dach brüllen: wenn er, entzückt,
24 Am Kamine, sein Lied, gleich dem harmonischen
25 Schwan der Sprea, beginnt, oder den trägen Lauf
26 Der verlängerten Nacht mit den Gesängen spornt,
27 Die uns Gellert gelehrt, und der helvetische
28 Schäfer! Horchend umschließt ihn der entzückte Kreis
29 Und Dorine, die sanftlächelnd die Augen bei
30 Abel zärtlichen Tau über die glühende
31 Wange tröpfelt; doch bald, nickend von Schlummer, das
32 Lied der kämpfenden Hand tändelnd entdreht, und dann

33 Ihm mit schalkhaften Hauch plötzlich die Lampe löscht.

(Textopus: 2. Der Winter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35639>)